

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Geistliche Redner, Oder Gründliche Unterrichtung Vor Angehende Prediger**

... In vier Theile abgetheilet, Und Mit nöthigen Registern versehen

Vorstellend Was ein Prediger bey so vielerley theils frölichen und glücklichen, theils traurigen und unglücklichen Fällen von der Cantzel in Predigten, und sonst in kurtzen Sermonen zu reden hat, auch wie er endlich bey anderweitiger Beförderung sein bißheriges Amt niederlegen kann

**Haas, Nicolaus**

**Leipzig, 1693**

Propos.

[urn:nbn:de:bsz:31-115592](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-115592)

ten also auszubreche; Wie fein sind eure Hütten/  
 ihr Academien 2c. Ihr seyd Bäche und laßt eure  
 Ströme sich weit ausbreiten 2c. Ihr seyd wie die  
 Gärten 2c. In euch stehen Bäume/ derer Wur-  
 zel haften in der Unsterblichkeit/ und derer Gips-  
 fel reichet durch die unendliche Ewigkeit. Weil  
 denn der Höchste in dieser Stadt die zerfallene  
 Hütten von neuen aufgerichtet und die alten  
 Wohnungen ausgebessert/ die Bäche ausge-  
 breitet 2c. so ist billich/ daß wir solches mit danck-  
 baren Herzen erkennen und mit vollem Munde  
 rühmen/ auch um glückliches Aufnehmen ders-  
 selben innig bitten. Darzu ist von der Obrige-  
 keit heutiger Tag ausgeset 2c. Und damit El-  
 tern und Pflege-Eltern sehen/ wie sie Studen-  
 ten sollen aufziehen; Doctores und Professo-  
 res wissen/ wie sie Studenten allhier sollen unter-  
 richten; Die Wohlthäter verstehen/ wie sie  
 Studenten sollen erhehren und unterhalten;  
 Die Patronen und Förderer erfahren/ wie sie  
 Studenten sollen in Aempter befördern/ &c.

2) Da 635. auf der Erfurtischen Universi-  
 tät das Schul-Fest gehalten wurde/ zeigte D.  
 Georg Großhain in einer Predigt aus 2. Sam.  
 XX, 17. 18. Vor Zeiten sprach man/ wer fra-  
 gen will/ der frage zu Abel 2c.

Propos.

Einen Abriß der hohen Schulen an der  
 Israelitischen Academie zu Abel/  
 und betrachtete derselben

I.) Sacrarium, was sie gewesen sey? T. Mater confilii, collegium Sapientiae, da man von Alters her sich jederzeit Rathes erholet. Worbey zu merken dieser hohen Schule

a) Sanctitas, massen sie der heiligste Gott selbst gestiftet / und dadurch an statt des Urims und Thummims sein Volk unterrichten lassen. Und so sind auff den heutigen Tag Academien und Christliche Schulen Gottes Lehr. Häuser / interrogatoria sapientiae, da die Weisheit Rath und That giebt / und ist eine Leuchterin / so vielen Ländern und Städten von der Höhe Licht und Schein giebt; eine Lehrerin / von der man lernet Gottesfurcht / Verstand / Klugheit / Gerechtigkeit ic. massen sie Unterricht giebt in allen Facultäten; Eine Führerin / so die Jugend (welcher Thorheit im Herzen steckt und öfters ihren Weg verderbet) recht anweist; Eine Vermahnerin und zwar der Obrigkeit / daß sie das beste bey Abel thue / ihre treue Pflegerin sey ic. der Eltern / daß sie ihre Kinder in diese Schule sollen geben; der Professorum, daß sie fleißig in ihrem Amte seyen; der Jugend / daß sie folgen und guten Rath annehmen sollen.

b) Antiquitas. T. Vor Zeiten sprach man schon ic. Und das können wir auch von unsrer Academie sagen.

II.) Privilegium, was sie vor Freyheit gehabt? Es funde sich da ein Privilegium

a) Divinum, denn sie war Gottes Erbe. Wie Gott die hohe Schule allda fundiret / so hat er sie auch im Schutz gehalten / und ist ihr Patron gewesen. Die Päpstliche Academien haben unter den Heiligen ihre Patronen. Ob nun wohl viele unsrer Universitäten die Nahmen ihrer Patronen noch nicht allerdings ausgelöschet haben / so heisset es doch mit ihnen Esa. XXVI, 13. **HERR** unser **GOTT!**

Gott! es sind wol noch andre Zeligten denn du/ so hiebevot allhie geehret worden/ aber wir gedencen doch allein dem und deines Nahmens/ du bist unser Patron und Vater ic.

- b) Humanum, zweiffels ohne hat David/ als ein Liebhaber der Kirchen und Schulen/nichts ermangelt lassen / was zum Aufnehmen der Academien gereichen können / und dieselbe mit vielen Königlich Privilegien versehen / welche die Bürger zu Abel in grossem Werth gehalten. Wie denn auch der Kriegs-Oberste Joab selbstem/ wenn die weise Frau auff die göttliche und weltliche Privilegien dieser Stadt dringet / ablässet zu stürmen und das von ziehet. Solche Privilegia haben noch die Academien/ dieselbe sollen wir hoch halten und darnach uns gebührend verhalten.

III.) Oeium, wie die Studenten daselbst sind accommodirt worden? Sehr wohl/ es war da eine schöne lustige Gegend/ sie konten nach Herzenswunsch studiren/ es gieng ruhig und friedlich zu zwischen Bürgern und Studenten; drum da Joab Krieg anfängt/ so heisste: Ich bin eine von den friedsamem und treuen Academien in Israel ic. Das sollen heut zu Tage beobachten

- a) Die Bürger/das sie gegen die Studirende sich friedlich und treulich bezeigen / damit nicht Gott aus dem lieblichen Abel einst ein wüß Sodoma mache/ wie Carion in Chron. p. 541. Lanhus de Academ. p. 54. Joh. Strauch de Beryto c. VI. von der Univerf. zu Beryth in Phoenicien (welche von jenem löblichen Käyser ehemahls pulcherrima civitas & Legum nutritrix genennt / und von beyden Käysern/Diocleriano und Maximo? herrlich privilegiert worden) gedencet / das/ weil die Inwohner böse gewesen und solcher Herrligkeit mißgebraucht / die ganze Stadt zun Zeiten Constantini durch ein schreckliches Erdbeben ruinirt worden/

und ob sie schon unter Rñser Justiniano wieder floriret / das böse Leben aber nicht geändert worden / abermahl durch ein Erdbeben drauff gangen und viele so wohl Bürger als Professores und Studenten mit versallen seyen ; endlich aber da sie dieser Rñser nochmahl restaurirt / wegen ihre unfäglichen Schande und Laster durchs Feuer, in Grund verderbet worden.

b) Studenten / daß sie in ihren Studiis treu und fleißig / und gegen die Inwohner friedlich seyen und niemand verunruhigen.

IV.) Emolumentum, was vor Nutzen man daher gehabt? Z. So gleng es wohl hinaus. So wo Unverständen floriren / da ist

a) Segen Gottes. Gott wil da seyn / und seinen Kindern helfen / sie erfreuen / schützen und begnadigen / wenn es gleich mancmahl harte mit Abel hält / so muh es doch endlich wohl ausgehen. Schulen erhalten das Land / und nicht das Land die Schulen.

b) Ehre / war Abel eine geehrte Mutter in Israel / so haben auch A. ademien / so wackere gelehrte Leute zur Ehre Gottes erziehen / Ehre für Gott und denen H. Engeln / und ihr Ruhm gehet durch die ganze Welt.

### Exord.

Wenn wir dem heutigen Universtät-Fest sein Recht thun wollen / so müssen wir uns in die Zeit schicken / und auff die Schulen unsere Anacht richten. Sind die Historici beschäfftiget / auffzusuchen der Schulen Antiquitatem, rühmen die Politici ihre Utilitatem, beweisen die Theologi deroselben Sanctitatem, so wollen auch wir anisq̄ zc.

Præ-

Elia. XL  
von Nire's  
serm Schul-  
Abel weisen/  
len zu nehmen

kan hier erspare  
mit überflüssig  
werden können  
will / kan es au  
Herm. Contriv  
locratoris H. Ho  
tar. de Academ  
um P. II. p. m.  
Tit. XXV. L. 6  
IX. p. m. 6  
der neuen Un  
Europ. Tom.  
hung der neu  
(da der König  
Eilber) ober  
schrift: JUS  
ret) Tom. X.

Einführung  
selbe  
A) Da  
Evangelisch  
Haupt-St  
ward / hielt d  
CXXVII. pla  
haus bauet